

MobilCharta5 - Mobilität in einer neuen Ebene- Innovativ, flächensparend, klimaschützend und umweltschonend am Beispiel des südöstlichen „Bergischen RheinLands“

Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur zwischen dem südöstlichen Bergischen Rheinland und den Großstädten Köln und Bonn hat schon heute mit Folgen ihrer Überauslastung, wie Stau, Lärmemissionen und einer Verschlechterung der Luftqualität zu kämpfen. Dies liegt insbesondere in der regional vorherrschenden autodominierten Verkehrskultur begründet, welche auch durch das leistungseingeschränkte ÖV-Angebot beeinflusst wird. Gleichzeitig ist festzustellen, dass das Wachstum der Städte der Rheinschiene Überschwappeffekte bis in die Peripherie verursacht und von einer erhöhten Nachfrage nach Wohnraum zukünftig auszugehen ist.

Um die regionalen Mobilitätsprobleme anzugehen, ist ein umfassender Strukturwandel im derzeitigen Mobilitätssystem gefordert. Hierzu haben sich die Kommunen Overath, Hennef, Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth zusammengeschlossen. Das Mobilitätsverhalten befindet sich derzeit im Umbruch und eine entscheidende Herausforderung wird sein, Bürgerinnen und Bürgern eine verkehrsmittelübergreifende Vernetzung aufeinander abgestimmter Mobilitätsangebote anzubieten. Hauptaugenmerk liegt auf einer tangentialen Verbindung der Städte Overath und Hennef (Bahnverbindung zur Rheinschiene), an die die ländlich gelegenen Gemeinden anknüpfen.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich folgende Forschungsfragen:

- Welche Auswirkungen hat der Wandel der Bedürfnisse auf den Mobilitätsbedarf? Welche damit einhergehenden

Umweltauswirkungen lassen sich räumlich und bevölkerungsgruppen-spezifisch differenzieren?

- Welche Wechselwirkungen zwischen Mobilität, Konsummustern, Nutzungsverhalten und technologischen Entwicklungen können beobachtet werden?
- Welche neuen Mobilitätskonzepte und -dienstleistungen, insbesondere für inter- und multimodale Verkehre sind geeignet, um die veränderten Bedürfnisse zu bedienen und den Umweltverbund zu stärken? Welche Effekte sind auf Basis der unterschiedlichen Transformationspfade und Szenarien zu erwarten?



Bahnhof Overath

Projektansatz & Vorgehensweise

Im Rahmen der ersten Förderphase sind in den beteiligten Kommunen Haushaltsbefragungen zum Mobilitätsverhalten geplant. Dabei sollen insbesondere der lokale Modal Split Wert und die Quell- und Zielverkehre sowie Wege und Verkehrsmittelwahl insbesondere im Kontext zu Lebensstilen, Kon-

summustern und Zukunftswünschen ermittelt werden. Gleichzeitig wird ein Meinungsbild zur künftigen Nutzung alternativer Mobilitätsformen abgefragt. Im Rahmen der situationsbedingt überwiegend digitalen Befragungen soll untersucht werden, welche Auswirkungen die aktuelle Corona-Krise auf das Mobilitätsverhalten hat und ob bleibende Veränderungen zu erwarten sind.

Begleitet wird das Projekt durch einen Partizipationsprozess, der zur Teilhabe auffordern und zum Umdenken anregen soll. Ein Ideenwettbewerb „Mobilität der Zukunft“ soll Schulkinder mit einbinden. Die Ergebnisse aus Ideenwettbewerb und Haushaltsbefragung münden in einer Zukunftskonferenz zum Thema Mobilität und fließen final in eine interkommunale Studie, mit dem Ziel bedarfsgerechte Mobilitätsformen im Umweltverbund und mögliche Trassierungen zu finden, ein.

Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Angestrebtes Projektziel ist, ein zukunftsfähiges, innovatives, flächensparendes, umweltfreundliches Mobilitätssystem herauszuarbeiten, welches insbesondere auf die topografischen Gegebenheiten des Landschaftsraumes Rücksicht nimmt und einen Wandel in der derzeitig autodominierten Mobilitätskultur bewirkt. Die radialen Achsen aus dem Umland in die Kernstädte der Rheinschiene werden so durch eine tangentielle Achse ergänzt. Diese fängt die prognostizierten Mehrbedarfe auf und wirkt einer weiteren Versiegelung durch Straßeninfrastruktur entgegen. Die Umwelt- und Lebensqualität im Spannungsfeld zwischen Stadt und Land wird gestärkt und gleichzeitig die Attraktivität für Besucherinnen und Besucher gefördert.

Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

Projekttitel

MobilCharta5 - Mobilität in einer neuen Ebene- Innovativ, flächensparend, klimaschützend und umweltschonend am Beispiel des südöstlichen „Bergischen RheinLands“ (Förderkennzeichen: 01UV2045)

Laufzeit

01.01.2020 – 31.03.2021

Projektkoordination

Stadt Overath
Frau Dipl.-Ing. (FH) Nicole Mirgeler
Hauptstraße 25
51491 Overath
Tel.: +49 2206 602-222
n.mirgeler@overath.de

Projektpartner

Stadt Hennef
Stadt Overath
Gemeinde Much
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid
Gemeinde Ruppichterath

Weitere Informationen

www.overath.de

Ansprechpartner beim DLR

Projektträger

Dr. Niels Dreber, Niels.Dreber@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger
Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Stadt Overath, Jan-Hendrik Weitz

Bonn 2020